

Kleine Anfrage

**der Abg. Friedlinde Gurr-Hirsch, Dr. Bernhard Lasotta
und Alexander Throm CDU**

und

Antwort

**des Ministeriums für Arbeit und Sozialordnung,
Familie, Frauen und Senioren**

Situation der Pflegeeinrichtungen im Stadt- und Landkreis Heilbronn

Kleine Anfrage

Wir fragen die Landesregierung:

1. Wie viele stationäre bzw. teilstationäre Pflegeeinrichtungen (inkl. Tagespflege) gibt es im Stadt- und Landkreis Heilbronn (unterteilt in Stadt Heilbronn und Landkreis Heilbronn)?
2. Wie viele Plätze stehen in den einzelnen Einrichtungen jeweils zur Verfügung?
3. Wie ist die Auslastung der Einrichtungen und welche Wartezeiten sind in der Regel in den einzelnen Einrichtungen zu erwarten?
4. Wie haben sich die Zahlen der pflegebedürftigen Leistungsempfängerinnen und -empfänger in allen Leistungsbereichen im Stadt- und Landkreis Heilbronn in den vergangenen zehn Jahren entwickelt (unterteilt in Stadt Heilbronn und Landkreis Heilbronn)?
5. Wie viele Pflegehelferinnen und Pflegehelfer und wie viele Pflegekräfte mit Staatsexamen in allen Pflegebereichen werden derzeit im Stadt- und Landkreis Heilbronn in Pflege- oder Rehabilitationseinrichtungen, bei ambulanten Diensten oder in Krankenhäusern beschäftigt (unterteilt in Stadt Heilbronn und Landkreis Heilbronn) und wie hat sich deren Anzahl über die vergangenen zehn Jahre entwickelt (unterteilt in Stadt Heilbronn und Landkreis Heilbronn)?

6. Über welche Ausbildungsmöglichkeiten im Bereich „Altenpflege/Altenpflegehilfe“ und/oder „Servicekräfte in Pflegeeinrichtungen“ verfügt der Stadt- und Landkreis Heilbronn (unterteilt in Stadt Heilbronn und Landkreis Heilbronn)?
7. Wie schätzt sie die speziellen Herausforderungen, die auf Pflegedienste und Pflegeeinrichtungen im Stadt- und Landkreis Heilbronn zukommen, ein?

31.03.2015

Gurr-Hirsch, Dr. Lasotta, Throm CDU

Begründung

Insbesondere vor dem Hintergrund des demografischen Wandels wird es in den kommenden Jahren einen steigenden Bedarf an Pflegediensten und Pflegeplätzen geben. Um dieser Herausforderung aktiv entgegenzutreten, gilt es bereits heute die notwendigen Weichen zu stellen. Diese Kleine Anfrage soll einen Überblick über die aktuelle Situation der Pflegeeinrichtungen im Stadt- und Landkreis Heilbronn verschaffen.

Antwort*)

Mit Schreiben vom 17. Juni 2015 Nr. 33-0141.5/15/6705 beantwortet das Ministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Senioren die Kleine Anfrage wie folgt:

Wir fragen die Landesregierung:

1. Wie viele stationäre bzw. teilstationäre Pflegeeinrichtungen (inkl. Tagespflege) gibt es im Stadt- und Landkreis Heilbronn (unterteilt in Stadt Heilbronn und Landkreis Heilbronn)?

Die Stadt Heilbronn verfügt derzeit über 16 stationäre Pflegeeinrichtungen, inklusive der Gerontopsychiatrischen Tagespflege Mönchseehaus. In vier dieser Einrichtungen werden Tagespflegeplätze angeboten, entweder als eigenständige Gruppe in der stationären Einrichtung oder als solitäre Einrichtung.

Im Landkreis Heilbronn stehen derzeit 47 stationäre Pflegeeinrichtungen der Altenhilfe zur Verfügung. Tagespflegeplätze werden in 19 Einrichtungen angeboten, teils als integrierte Plätze im stationären Bereich, teilweise als eigenständige Gruppe in der stationären Einrichtung, teilweise als solitäre Einrichtung.

Tabelle 1: Stationäre Einrichtungen nach Art der Leistung

	Vollstationär	Tagespflege	Nachtpflege
Stadtkreis Heilbronn	16	4	–
Landkreis Heilbronn	47	19	–

Quelle: Stadt Heilbronn (9/2013); Landratsamt Heilbronn (2/2015)

*) Der Überschreitung der Drei-Wochen-Frist wurde zugestimmt.

2. Wie viele Plätze stehen in den einzelnen Einrichtungen jeweils zur Verfügung?

Tabelle 2: Verfügbare Plätze in den Einrichtungen

	Vollstationär	Tagespflege	Nachtpflege
Stadtkreis Heilbronn	1.702	83	–
Landkreis Heilbronn	3.208	174	–

Quelle: Stadt Heilbronn (9/2013); Landratsamt Heilbronn (2/2015)

Eine auf die einzelne Einrichtung heruntergebrochene Übersicht zu den verfügbaren Plätzen ergibt sich aus den Anlagen 1 und 2 zu dieser Stellungnahme.

3. Wie ist die Auslastung der Einrichtungen und welche Wartezeiten sind in der Regel in den einzelnen Einrichtungen zu erwarten?

Der Stadt Heilbronn liegen keine aktuellen Daten zur Auslastung der einzelnen Einrichtungen vor. Eine Umfrage im September 2013 ergab eine Auslastung von 89,9 Prozent. In die Umfrage waren allerdings zwei Einrichtungen nicht einbezogen. Aufgrund des bedarfsgerechten Platzangebotes wird von keinen bzw. nur geringen Wartezeiten ausgegangen.

Dem Landkreis Heilbronn liegen zur Auslastung der einzelnen Einrichtungen keine aktuellen Daten vor. Bei einer Umfrage im Juni 2014 bei allen Pflegeeinrichtungen im Landkreis Heilbronn wurden 178 freie Pflegeplätze gemeldet. Jedes zweite Heim war voll belegt. Im Juni 2013 waren noch 230 freie Plätze gemeldet worden. Auslastungsquoten zu den einzelnen Einrichtungen und Daten zu Wartezeiten liegen dem Landkreis Heilbronn nicht vor.

Für die Auslastungsquoten liegen Berechnungen des Statistischen Landesamtes Baden-Württemberg vor, das hierzu darauf hingewiesen hatte, dass die ausgewiesenen verfügbaren Plätze aus der Pflegestatistik 2011 stammen würden und nur die stationären Einrichtungen aufgenommen seien, die auch ihre Zustimmung zur Veröffentlichung ihrer Daten gegeben haben. Die darauf beruhenden Berechnungen zur Auslastung ergeben folgende Werte:

Tabelle 3: Auslastung der Einrichtungen

	Vollstationär	Tagespflege	Nachtpflege
Stadtkreis Heilbronn	82,6 %	114,5 %	–
Landkreis Heilbronn	84,7 %	113,0 %	–

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg; Stichtag: 15. Dezember 2011

Tabelle 4 gibt den Auslastungsgrad der Einrichtungen einschließlich Personen ohne Pflegestufe mit erheblich eingeschränkter Alltagskompetenz wieder.

Tabelle 4: Auslastung der Einrichtungen

	Vollstationär	Tagespflege	Nachtpflege
Stadtkreis Heilbronn	85,0 %	124,1 %	–
Landkreis Heilbronn	86,7 %	120,3 %	–

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg; Stichtag: 15. Dezember 2011

Für die Tabellen 3 und 4 gilt: Werden die Pflegebedürftigen nur an einigen Tagen der Woche versorgt, kann die ausgewiesene Auslastung über 100 Prozent liegen.

4. *Wie haben sich die Zahlen der pflegebedürftigen Leistungsempfängerinnen und -empfänger in allen Leistungsbereichen im Stadt- und Landkreis Heilbronn in den vergangenen zehn Jahren entwickelt (unterteilt in Stadt Heilbronn und Landkreis Heilbronn)?*

Tabelle 5: Zahl der pflegebedürftigen Leistungsempfängerinnen und -empfänger im Stadtkreis Heilbronn

	2003	2005	2007	2009	2011	2013
Pflegebedürftige	2.438	2.443	2.569	2.700	3.306	3.829
davon:						
Stationär versorgt	1.056	1.056	1.147	1.137	1.182	1.335
Ambulant versorgt	120	307	310	317	575	680
Pflegegeldempfänger	962	1.080	1.112	1.248	1.548	1.814

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg; Stichtag: 15. Dezember

Tabelle 6: Zahl der pflegebedürftigen Leistungsempfängerinnen und -empfänger im Landkreis Heilbronn

	2003	2005	2007	2009	2011	2013
Pflegebedürftige	5.469	5.765	6.754	7.144	8.258	8.993
davon:						
Stationär versorgt	1.932	2.130	2.547	2.563	2.778	2.655
Ambulant versorgt	1.187	1.234	1.472	1.403	1.577	1.983
Pflegegeldempfänger	2.350	2.401	2.735	3.178	3.903	4.355

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg; Stichtag: 15. Dezember

5. *Wie viele Pflegehelferinnen und Pflegehelfer und wie viele Pflegekräfte mit Staatsexamen in allen Pflegebereichen werden derzeit im Stadt- und Landkreis Heilbronn in Pflege- oder Rehabilitationseinrichtungen, bei ambulanten Diensten oder in Krankenhäusern beschäftigt (unterteilt in Stadt Heilbronn und Landkreis Heilbronn) und wie hat sich deren Anzahl über die vergangenen zehn Jahre entwickelt (unterteilt in Stadt Heilbronn und Landkreis Heilbronn)?*

Tabelle 7: Beschäftigte Pflegefachkräfte, Pflegehelferinnen und Pflegehelfer gesamt in stationären und ambulanten Pflegeeinrichtungen im Stadtkreis Heilbronn

	2003	2005	2007	2009	2011	2013
Staatlich anerkannte/r Altenpfleger/in	235	241	280	290	322	381
Staatlich anerkannte/r Altenpflegehelfer/in	15	18	17	29	65	85
Gesundheits- und Krankenpfleger/in, Krankenpflegehelfer/in	164	137	163	162	165	204
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/in	19	20	14	16	15	21

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg; Stichtag 15. Dezember

Tabelle 8: Beschäftigte Pflegefachkräfte, Pflegehelferinnen und Pflegehelfer gesamt in stationären und ambulanten Pflegeeinrichtungen im Landkreis Heilbronn

	2003	2005	2007	2009	2011	2013
Staatlich anerkannte/r Altenpfleger/in	408	472	619	679	770	833
Staatlich anerkannte/r Altenpflegehelfer/in	46	50	97	86	98	105
Gesundheits- und Krankenpfleger/in, Krankenpflegehelfer/in	513	586	620	556	541	549
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/in	37	51	37	51	61	47

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg; Stichtag 15. Dezember

6. *Über welche Ausbildungsmöglichkeiten im Bereich „Altenpflege/Altenpflegehilfe“ und/oder „Servicekräfte in Pflegeeinrichtungen“ verfügt der Stadt- und Landkreis Heilbronn (unterteilt in Stadt Heilbronn und Landkreis Heilbronn)?*

Die Ausbildungsmöglichkeiten im Bereich „Altenpflege/Altenpflegehilfe“ sind im Landkreis wie auch in der Stadt Heilbronn identisch. Folgende Institute werden genannt:

- Peter-Bruckmann-Schule (Berufsfachschule des Landkreises), Alfred-Finkbeiner-Straße 2, 74072 Heilbronn, mit Ausbildungsgängen für Altenpflege (3-jährig), Altenpflegehilfe (1-jährig) und Altenpflegehilfe mit Sprachförderung (2-jährig),
- Diakonisches Institut für Soziale Berufe – Berufsfachschule für Altenpflege, Fritz-Haber-Straße 34/1, 74081 Heilbronn, mit Ausbildungsgängen für Altenpflege (3-jährig), Altenpflegehilfe (1-jährig),
- Pflegeakademie USS|impuls gGmbH, Etzelstraße 34, 74076 Heilbronn, mit Ausbildungsgängen für Altenpflege (3-jährig) und Altenpflegehilfe (1-jährig), Betreuungskräfte nach § 87 b SGB XI,
- TÜV Rheinland Akademie, Herbststraße 9, 74072 Heilbronn, mit Ausbildungsgängen für Altenpflegehilfe (1-jährig) und Betreuungskräfte nach § 87 b SGB XI. Die Ausbildung für Altenpflege (3-jährig) ist geplant ab 2016.

7. *Wie schätzt sie die speziellen Herausforderungen, die auf Pflegedienste und Pflegeeinrichtungen im Stadt- und Landkreis Heilbronn zukommen, ein?*

Der Stadtkreis Heilbronn sieht nach eigenen Aussagen dieselben speziellen Herausforderungen auf Pflegedienste und Pflegeeinrichtungen zukommen, wie sie für das Land Baden-Württemberg erwartet werden. Dies sind u. a. der Mangel an Fachkräften, der Eintritt in eine stationäre Einrichtung so spät wie möglich und der damit verbundene Anstieg der Zahl der durch Pflegedienste zu betreuenden pflegebedürftigen Menschen in den Pflegestufen II und III. Eine zentrale Herausforderung gerade im ländlichen Bereich wird daher die Sicherstellung der Häuslichen Pflege sein. Hierzu sind vernetzte Angebotsstrukturen notwendig. Dazu zählen z. B. ehrenamtlich getragene niederschwellige Unterstützungsangebote, ambulante Pflege- und Entlastungsdienste, Tagespflegeangebote oder ambulant betreute gemeinschaftliche Wohnformen. Notwendig werden aber auch die Verknüpfung professioneller und ehrenamtlich getragener Hilfen und eine sozialraumorientierte, vom Gemeinwesen getragene Politik.

Nach Mitteilung des Landkreises Heilbronn werden die konkreten Herausforderungen derzeit im Rahmen der Fortschreibung der Kreispflegeplanung erarbeitet und voraussichtlich im Herbst dem Sozialausschuss des Kreistages vorgelegt. Insgesamt unterscheiden sie sich nicht wesentlich von denen, die insgesamt auf das Land Baden-Württemberg zukommen. Eine besondere Herausforderung sieht der Landkreis Heilbronn im Aufbau und der Sicherung zukunftsfähiger Gemeinschaften in den Gemeinden, wie sie im 7. Altenbericht dargestellt werden wird.

Insbesondere in der ambulanten Versorgung stellen Multimorbidität und Demenz der Menschen mit Pflegebedarf die Angehörigen, Betreuerinnen und Betreuer, die Pflegedienste sowie das gesamte sonstige Umfeld vor große Herausforderungen. Die frühzeitige Entlassung aus dem Krankenhaus nach einem stationären Aufenthalt stellt in nicht wenigen Fällen für pflegebedürftige Menschen ein Problem dar.

Angesichts des demografischen Wandels und der sich zunehmend verändernden Familienstrukturen wird das sog. „familiäre Pflegepotenzial“ zukünftig auch im ländlichen Raum abnehmen. Dem kann mit einer besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie bzw. Pflege entgegengewirkt werden. Insofern sind Prozesse des Umdenkens und des Neugestaltens von den Arbeitgebern nicht nur anzustoßen, sondern auch umzusetzen.

In den Kommunen spielen u. a. die Bürgerinnen und Bürger, die Kirchen, die sozialen Einrichtungen und Dienste sowie weitere gesellschaftliche Akteurinnen und Akteure eine wichtige Rolle. Neben finanziellen und wirtschaftlichen Gesichtspunkten sind die Bewahrung und Förderung des sozialen und gesellschaftlichen Zusammenhalts im ländlichen Raum ein „zentraler Schlüssel“, um den Herausforderungen erfolgreich begegnen zu können. Stationäre Einrichtungen müssen Teil der Quartiersarbeit werden und sich den Angeboten in den Gemeinden öffnen.

Menschen mit Migrationshintergrund werden voraussichtlich die Dienste und Einrichtungen in den nächsten 10 bis 15 Jahren verstärkt nutzen. Der Zeitpunkt wird dann erreicht sein, wenn das familiäre Pflegesetting nicht mehr ausreicht, das bei Menschen mit Migrationshintergrund zurzeit offensichtlich noch relativ stabil ist. Die Vorbereitung auf eine kultursensible Pflege muss dennoch heute schon beginnen. Pflegedienste und Einrichtungen haben bereits heute einen hohen Anteil von Pflegekräften mit Migrationshintergrund, deren dauerhafte Integration sie anstreben.

Die Sicherstellung der medizinischen Versorgung im ländlichen Raum, neben der pflegerischen Versorgung, ist ein wichtiger Aspekt, auch weil ein Anstieg bei chronischen Erkrankungen zu verzeichnen ist. Dazu ist es auch erforderlich, die Erreichbarkeit von Arztpraxen oder Kliniken, vor allem durch den Öffentlichen Personennahverkehr, für die älteren und/oder kranken Menschen in der Bevölkerung sicherzustellen.

Altpeter

Ministerin für Arbeit und Sozialordnung,
Familie, Frauen und Senioren

Anlage 1: Stationäre und teilstationäre Pflegeeinrichtungen im Stadtkreis Heilbronn

Bestand

Stand: 9/2013

Einrichtung	Anzahl der Dauerpflegeplätze		Tages- pflege
	Bestand	davon KZP	Bestand
Richard-Drautz-Stiftung	110	6	–
Senterra Pflegeresidenz	105	8	–
Katharinenstift Heilbronn	96	3	15
Casa Reha GmbH	134	k.A.	k.A.
Seniorenzentrum St. Elisabeth	103	5	–
Demenzzentrum Haus am See	80	2	–
Johanneshaus Heilbronn	89	6	–
Pro Seniore Residenz Neckarpark	220	10	–
DRK Residenz Neckarterrassen	140	10	–
Pro Seniore Residenz Sontheim	90	4	–
Haus am Staufenberg	100	–	–
ASB Pflegezentrum Sontheim	111	4	15
Christliches Senioren-Centrum Haus zum Fels e.V.	96	10	15
Domicil – Seniorenpflegeheim Am Pfühlpark GmbH	168	k.A.	–
Seniorenzentrum Leintal	60	–	–
Mönchseehaus	–	–	38

Anlage 2: Stationäre und teilstationäre Pflegeeinrichtungen im Landkreis Heilbronn

Bestand und Planung

Stand: 01.02.2015

Gemeinde	Einrichtung	Langzeitpflege incl. Eingestrente		Kurzzeit- pflege	Tages- pflege	Anmerkungen
		Bestand	Kurzzeitpflege (KZP)	ganzjährig	Bestand	
Abstatt	Seniorenlandhaus Fridericke	38	3			
Bad Friedrichshall	DRK-Residenz Bad Friedrichshall	76	2			
	Wohnen im Park	86	15			
Bad Rappenau	Antonius-Stift	89				
	Curata Adolf-Nieden-Haus	61	2			
	Haus der Betreuung und Pflege	68	10			
	Seniorenstift am Park	176	10		6	zusätzl.: 54 Plätze Eingliederungshilfe
Bad Wimpfen	Seniorenpflege	48	1			
	Seniorenwohnheim	50	3		10	
	Wohngemeinschaft für Menschen mit Demenz	37	3			24 für gerontopsych., 13 für psychisch kranke Pflegebedürftige
Beilstein	Seniorenwohnanlage Haus Ahorn	113	12			
Brackenheim	Haus Zabergäu	112	7	3		Tagespflege (12 Plätze) geplant, vorauss. ab Ende 2016
	Tagespflege Schilling					
Eberstadt	Haus zum Fels Eberstadt	76	4			
Elfhofen	Pflegeheim					30 Plätze in Planung
Eppingen	ASB Seniorenhaus am Pfaffenberg	75	4		3	
	Seniorenstift Eppingen Haus Waldblick	97	10			
	Seniorenstift Eppingen Haus Lindenhof	55	2			
	Tagespflege Jungbrunnen				14	
Erlenbach	Seniorenzentrum St. Urban	50	2			
Flein	Haus zum Fels Flein	56	7			
Gemmingen	Haus am Rathausplatz	36	5			
Güglingen	Seniorenzentrum am See	35		1	12	
Gundelsheim	Haus Christine	64	3		2	
	Heimathaus Siebenbürgen	110	5			
Ilfeld	Königin-Charlotte-Stift GmbH	50	4			
Ittlingen	ASB Tagespflege Ilfeld				12	
	Haus an der Sägmühl	81				Incl. 40 Plätze für psychisch kranke jüngere Pflegebedürftige
Lauffen	Haus Edelberg, Lauffen	124	10			
Lehrensteinfeld	Pflegeheim					
Leingarten	ASB Pflegeheim Leingarten	25	1	1	12	48 Plätze im Bau

Löwenstein	Awo Pflegeheim am Leinbach	95	8				
	Haus Stefanie	50	2				
Massenbachhausen	Ev. Stiftung Lichtenstern, Luitgardhaus						22 Plätze/Behindertenhilfe, 22 im Bau
Möckmühl	Birkenhof Treffpunkt 50+, Massenbachhausen					12	auch Nachpflege
	ASB Haus für Pflege und Gesundheit Möckmühl	52	4			3	
	Senioren-Residenz Möckmühl	40	2			3	
Neckarsulm	Seniorenzentrum Parkwohnheim St. Vinzenz	100	2			15	Ersatzneubau mit 86 Pflegeplätzen in Planung
	ASB Pflegezentrum Amorbach	76	2			10	
Neckarwestheim	Alexander-Stift-Gemeindepflegehaus	39	8				
Neudenau	Pflegeheim Neudenau	38	10				
Neuenstadt	Dr. Carl-Möricke-Altenstift, Neuenstadt	25	5				weitere 60 Plätze im Bau / Ersatzneubau
Nordheim	Karl-Wagner-Stift GmbH	40	4				
Obersulm	Pro seniore Residenz Schöntaler Klosterhof	90	10				
	Rosengarten	64	3			15	
Oedheim	Wohnanlage Schönberg	87	8			12	
Offenau	Seniorenpflege Offenau	39	3			10	
Schwaigern	ASB Haus für Pflege und Gesundheit Schwaiger	47	2				
Talheim	Pflegeheim						36 - 48 Plätze in Planung
Untereisesheim	Tagespflege Untereisesheim					10	
Untergruppenbach	Helvita - Haus der Generationen	74	7				
Weinsberg	Wohn- und Pflegestift Weinsberg	104	6			10	
Widdern	Seniorenresidenz Widdern	40	3			3	
Wüstenrot	Seniorenzentrum Martha-Maria	102	5				
	Greuthofer Kurzzeit- und Vollzeitpflege GmbH	47	1				
	Haus Waldesruh	71	2				
Landkreis Heilbronn		3208	222	5		174	